

# Inhaltsverzeichnis

<b>0.</b>	<b>Geleitwort .....</b>	<b>11</b>
<b>1.</b>	<b>Die Ausgangslage nach dem Zweiten Weltkrieg .....</b>	<b>15</b>
1.1	Der Kalte Krieg.....	15
1.2	Erste Schritte der politischen und wirtschaftlichen Integration zur Stabilisierung Europas in den Nachkriegsjahren .....	20
1.3	Der Marshallplan .....	22
1.4	Die Frage der politischen und militärischen Integration der Bundesrepublik Deutschland in die westliche Staatengemeinschaft...	25
1.5	Die Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl..	31
1.6	Der Weg zur Europäischen Verteidigungsgemeinschaft (EVG) .....	33
1.7	Der Pleven-Plan .....	36
1.8	Die Vertragsverhandlungen zur Europäischen Verteidigungsgemeinschaft .....	37
1.9	Der EVG-Vertrag.....	41
1.10	Das Scheitern der EVG .....	43
1.11	Die Fouchetpläne .....	45
<b>2.</b>	<b>Die politisch-militärischen Integrationsformen.....</b>	<b>51</b>
2.1	Die Westeuropäische Union (WEU).....	51
2.1.1	Die Ausgangslage nach dem Scheitern der EVG .....	51
2.1.2	Der Brüssler Vertrag – die West-Union .....	53
2.1.3	Die Pariser Verträge von 1954.....	55
2.1.4	Die Ziele und Aufgaben der WEU .....	59
2.1.5	Die Organisationsstruktur der WEU .....	62
2.1.5.1	Der Rat .....	62
2.1.5.2	Die Versammlung .....	64
2.1.6	Die Rolle der WEU in der Europäischen Sicherheitspolitik.....	65
2.2	Die Nordatlantische Vertragsorganisation (NATO).....	80
2.2.1	Die Ausgangslage für die Bildung der NATO.....	80
2.2.2	Ziele und Aufgaben der NATO .....	83
2.2.3	Die Organisation der NATO .....	86
2.2.3.1	Die politische Struktur der NATO .....	87
2.2.3.2	Die militärische Organisation der NATO .....	89
2.2.3.3	Die Kommandostruktur der NATO .....	91
2.2.4	Die NATO bis zum Wegfall des Ost-West-Konflikts .....	92

**3. Die Entwicklung der Europäischen Politischen Zusammenarbeit (EPZ) ..... 104**

3.1	Die Haager Gipfelkonferenz und der Luxemburger Bericht .....	105
3.2	Von der Pariser Gipfelkonferenz 1972 zum Tindemans-Bericht von 1975 .....	108
3.3	Vom Londoner Bericht von 1981 zur „Feierlichen Deklaration der Europäischen Union“ des Europäischen Rates in Stuttgart .....	113
3.4	Vom Dooge-Ausschuss zur Einheitlichen Europäischen Akte.....	117
3.5	Die Einheitliche Europäische Akte – Formalisierung der EPZ .....	120
3.6	Die EPZ als Gremium der politischen Kooperation .....	124
3.6.1	Die Organisationsstruktur der EPZ.....	124
3.6.2	Die Beschlussfassung innerhalb der EPZ .....	125
3.7	Ergebnis und Beurteilung der EPZ als internationaler Akteur .....	127

**4. Geänderte politische Rahmenbedingungen und neue sicherheitspolitische Herausforderungen ..... 131**

4.1	Geänderte politische Rahmenbedingungen .....	132
4.1.1	Der Wegfall des Ost-West-Konflikts - Das Ende der Kommunistischen Herrschaft in Osteuropa.....	132
4.1.2	Das wiedervereinigte Deutschland .....	135
4.1.3	Der Zusammenbruch der Sowjetunion .....	138
4.1.4	Russlands innen- u. außenpolitische Entwicklung seit der Wende ...	139
4.1.5	Der Jugoslawienkonflikt.....	144
4.1.5.1	Der Kosovo .....	144
4.1.5.2	Slowenien und Kroatien.....	145
4.1.5.3	Mazedonien.....	145
4.1.5.4	Bosnien-Herzegowina.....	146
4.1.6	Die Europäische Gemeinschaft und der Jugoslawienkonflikt .....	149
4.1.7	Der Zweite Irakkrieg – Die Golfkrise .....	152
4.2	Neue Sicherheitspolitische Herausforderungen .....	153
4.2.1	Die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen und modernen Trägersystemen (Proliferation) .....	153
4.2.2	Terrorismus und internationale Kriminalität .....	154
4.2.3	Störung von Informationssystemen – Cyber War.....	155

**5. Der Vertrag von Maastricht –Geburtsstunde der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) der Europäischen Union ..... 156**

5.1	Der Weg zur Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik .....	156
5.2	Die Tempelkonstruktion von Maastricht und die GASP .....	162
5.3	Die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik auf der Grund- lage des Maastrichter Vertrags .....	163
5.4	Die sicherheitspolitischen/verteidigungspolitischen Bestimmungen des Vertrags von Maastricht .....	164
5.5	Die Ziele der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik .....	166
5.6	Die Handlungsformen der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik .....	168
5.6.1	Die regelmäßige Zusammenarbeit .....	169
5.6.2	Der Gemeinsame Standpunkt .....	170
5.6.3	Gemeinsame Aktionen .....	172
5.6.4	Bisher erfolgte gemeinsame Aktionen .....	178
5.7	Die Akteure der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik .....	179
5.7.1	Der Europäische Rat .....	179
5.7.2	Der Ministerrat .....	180
5.7.3	Der Ratsvorsitz und die Troika .....	181
5.7.4	Das Generalsekretariat .....	182
5.7.5	Das Politische Komitee und der Ausschuss der Ständigen Vertreter	183
5.7.6	Die Beteiligung der Kommission .....	185
5.7.7	Die Einbindung des Europäischen Parlaments (EP) .....	187

## **6. Die Anpassung sicherheitspolitischer Strukturen an die neuen Gegebenheiten in Europa .....** 189

6.1	Die neue Rolle der Westeuropäischen Union .....	189
6.1.1	Die Petersberg Erklärung .....	192
6.1.2	Die Kirchberg Erklärung .....	195
6.2.	Die Beziehung der WEU zur NATO und zur Europäischen Union ..	197
6.2.1	Die Beziehung der WEU zur NATO .....	198
6.2.2	Beziehungen der WEU zur Europäischen Union .....	201
6.3	Die operativen Kapazitäten der WEU .....	202
6.4	Die Operationen der WEU in den 90er Jahren .....	204
6.5	Die Neuorientierung der NATO .....	209
6.6	Die Londoner Erklärung .....	210
6.7	Der Gipfel von Rom .....	213
6.8	Der Nordatlantische Kooperationsrat und die Partnerschaft für den Frieden .....	215
6.9	Von Berlin nach Madrid .....	218
6.10	Der Gipfel von Washington .....	222
6.11	Die Operationen der NATO auf dem Balkan .....	226
6.11.1	Bosnien-Herzegowina .....	226
6.11.2	Der Konflikt im Kosovo .....	227

6.11.3	Der Kosovo-Konflikt und die Europäische Sicherheitspolitik .....	233
6.11.4	Die NATO-Operationen in Mazedonien.....	235
<b>7.</b>	<b>Der Vertrag von Amsterdam.....</b>	<b>237</b>
7.1	Die GASP zwischen Maastricht und Amsterdam .....	238
7.2	Die Änderungen der GASP durch den Vertrag von Amsterdam.....	244
7.3	Die Neuerungen im Bereich der Sicherheits- und Verteidigungs- politik nach Amsterdam – Art. 17 EUV .....	248
7.4	Das Verhältnis zwischen WEU-EU und WEU-NATO .....	249
<b>8.</b>	<b>Von Amsterdam nach Göteborg .....</b>	<b>252</b>
8.1	Die Dynamisierung der ESVP durch das Gipfeltreffen von St. Malo sowie durch die Europäischen Räte von Köln, Helsinki und Feira ...	252
8.2	Die Regierungskonferenz 2000 und der Vertrag von Nizza.....	269
8.3	Vertragliche Änderungen im Bereich der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik .....	270
8.4	Die Weiterentwicklung der ESVP von Feira bis Nizza.....	272
8.4.1	Das Politische und Sicherheitspolitische Komitee (PSK) .....	278
8.4.2	Der Militärausschuss.....	279
8.4.3	EU-Militärstab .....	279
8.5	Von Nizza nach Göteborg. Ausbau des zivilen Krisen- managements der Union .....	282
<b>9.</b>	<b>Die EU und NATO im Kampf gegen den Internationalen Terrorismus .....</b>	<b>286</b>
9.1	Der 11. September 2001 und seine Folgen .....	286
9.2	Die Maßnahmen der EU und NATO gegen den Internationalen Terrorismus.....	289
<b>10.</b>	<b>Die Entwicklung der NATO nach dem 11. September 2001 .....</b>	<b>295</b>
10.1	Der Prager NATO-Gipfel .....	296
10.2	Die Entwicklung der NATO bis zum Gipfel von Istanbul .....	302
10.3	Das Gipfeltreffen von Istanbul .....	307
<b>11.</b>	<b>Von Laeken nach Brüssel. Die Union am Weg zum internationalen Akteur: Teil 1 .....</b>	<b>310</b>

11.1	Die belgische Präsidentschaft (Capability Improvement Conference, Erklärung der Einsatzbereitschaft der Union, Einberufung des Verfassungskonvents) .....	310
11.2	Die spanische Präsidentschaft (Beschluss zur Durchführung der ersten Polizeimission der Union in Bosnien-Herzegowina, erste offizielle Tagung der Verteidigungsminister der EU, Kampf gegen den Internationalen Terrorismus).....	315
11.3	Die dänische Präsidentschaft (Dauervereinbarungen über den Zugang der EU zu NATO-Kapazitäten - „Berlin Plus Vereinbarungen“ -, Beschluss über die erste militärische Operation der EU in Mazedonien).....	320
11.4	Die griechische Präsidentschaft (Die Irak-Krise, Erklärung über die Einsatzbereitschaft der EU im gesamten Spektrum der Petersberg Aufgaben, erste militärische Operation der EU außerhalb Europas, EU-Sicherheitsstrategie) .....	323
11.5	Die italienische Präsidentschaft (Polizeioperation PROXIMA in Mazedonien; Erklärung über die Zusammenarbeit zwischen der EU und den Vereinten Nationen; Verabschiedung der Grundsätze für eine Europäische Agentur für Rüstung, Forschung und militärische Fähigkeiten, Headline Goal 2010, Schaffung einer EU-Planungszelle) .....	333
11.6	Die irische Präsidentschaft (Verbesserung des zivilen Krisenmanagements; erste „Role of Law Mission“ der Union; Battlegroup-Konzept; Verabschiedung des Verfassungsentwurfs durch die Staats- und Regierungschefs) .....	337
<b>12.</b>	<b>Exkurs: Eine neue Verfassung für Europa: Die wichtigsten Ergebnisse im Bereich der Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Europäischen Union .....</b>	<b>342</b>
12.1	Der Weg zum Verfassungsvertrag .....	342
12.2	Die Errungenschaften im Bereich der GASP/ESVP durch den Verfassungsvertrag .....	346
12.2.1	Entscheidungsfindung.....	348
12.2.2	Die verstärkte Zusammenarbeit .....	349
12.2.3	Die Instrumente der GASP .....	350
12.2.4	Der Europäische Außenminister.....	351
12.3	Die Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik .....	351
12.3.1	Europäische Verteidigungssagentur .....	353
12.3.2	Entscheidungsfindung.....	354
12.3.3	Ständige strukturierte Zusammenarbeit .....	354

12.3.4	Beistandspflicht .....	355
12.3.5	Solidaritätsklausel .....	355
12.4	Das vorläufige Scheitern der Verfassung .....	356
12.5	Die Auswirkungen der vorläufig gescheiterten Verfassung auf die GAS/P/ESVP .....	360
<b>13.</b>	<b>Die Union am Weg zum internationalen Akteur:</b>	
	<b>Teil 2 .....</b>	<b>363</b>
13.1	Die niederländische Präsidentschaft (Operation EUFOR ALTHEA, Festlegung der Battle Groups, Einrichtung der Europäischen Verteidigungsagentur, Ziviles Planziel 2008).....	363
13.2	Die Luxemburgische Präsidentschaft (Aktionsplan in Zusammenhang mit der Tsunami-Katastrophe; neue Missionen: EUPOL Kinshasa, EUSEC RD Congo, EUJUST Lex; Musterabkommen über die Rechtsstellung von EU- Einsatzkräften in Drittstaaten; weiterer Ausbau der militärischen wie zivilen Fähigkeiten; Arbeitsstart der Europäischen Verteidigungsagentur) .....	368
13.3	Die britische Präsidentschaft (Strategie zur Terrorismusbe- kämpfung; neue Missionen: Aceh-Beobachtermission (AMM), AMIS II, EU BAM Rafah, EUPOL COPPS, EU BAM Moldau/Ukraine; weiterer Ausbau der militärischen und zivilen Fähigkeiten; zivil-militärische Koordinierung) .....	372
13.4	Aktuelle Entwicklungen: Die österreichische Präsidentschaft .....	380
<b>14.</b>	<b>Schlussfolgerungen .....</b>	<b>385</b>
<b>15.</b>	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>389</b>